XV.

Mittheilung, betreffend die Cholesteatomoperation.

Von

Dr. Rudolf Panse

in Dresden.

Nach Erscheinen von Prof. Siebenmann's Arbeit in der Berl. klin. Wochenschr. 1893. Nr. 23 bat ich die Redaction der genannten Wochenschrift, folgende Erklärung aufzunehmen, was mir jedoch verweigert wurde. Dieselbe folgt deshalb verspätet an dieser Stelle.

Herr Siebenmann behauptet in einer Arbeit über Cholesteatom (l. c.) „Dr. Panse selbst, von mir darüber interpellirt, hat es abgelehnt, Stellung zu nehmen zu dieser Grunert'schen Aeusserung“, nämlich, dass seine Operationsmodificationen ihm schon von mir in der Ohrenklinik zu Halle bei Gelegenheit der Naturforscherversammlung gezeigt seien. Da dieser Satz Zweifel an meiner Unparteilichkeit zu erwecken im Stande ist, sehe ich mich gezwungen, in dem langweiligen Prioritätsstreit Siebenmann-Grunert auch noch zur Feder zu greifen.

Da ich als Ohrenarzt in Dresden nicht die Operationsbücher und Krankengeschichten der Ohrenklinik zu Halle in den Händen habe und nicht aus dem Gedächtniss weiss, bei welchen unter den 60—80 Operationen, die während meiner Assistentenzeit in der Hallenser Ohrenklinik nach Stacke ausgeführt wurden, diese ganz unbedeutenden Modificationen angewandt wurden, wies ich Herr Prof. Siebenmann auf meine im Archiv f. Ohrenheilk. im Mai erschienene Arbeit über diesen Gegenstand hin, wo er leicht finden konnte, dass das Stehenlassen der vorderen Gehörgangswand bereits am 12. Juli 1891 (Fall 24) geübt ist an einer Patientin, die zur Naturforscherversammlung (21.—25. Sept. 1891) noch auf der Station war und also auch von mir gezeigt wurde, dass das Vernähen des Stacke'schen Lappens aus der Gehörgangs-

haut mit einem Schwartz'schen Lappen aus der äusseren Hautdecke der Mastoidgegend bereits am 7. Februar 1891 (Fall 4) angewendet wurde, dass dagegen das Annähen des Stacke'schen Lappens in den Wundwinkel erst als am 14. Oct. 1891 (Fall 41) geübt, erwähnt wird.

Ob Herr Prof. Siebenmann nun gerade unter den 10 bis 20 Collegen, die jeden Morgen während der Naturforscherversammlung auf der Station waren, jedesmal anwesend gewesen ist, und ich also diese Sachen speciell „ihm gezeigt oder auch nur vor ihm erwähnt“ habe, kann ich nach zwei Jahren natürlich nicht mehr wissen.

Jedenfalls möchte ich hierdurch Aeusserungen wie die obige entschieden zurückweisen.